

Nr.	Name des Lehrlings	Name der Schule	Erreichte Punktzahl	Preis
IVb/6	Ludwig Sailer	Berufsschule für Uhrmacher, München	9,44	I. Ausz. u. 20 RM
IVb/17	Franz Häusler	Desgl.	9,44	Desgl.
IVb/13	Richard Hammer	"	9,33	"
IVb/11	Otto Stoiz	"	9,28	"
IVb/7	Stephan Huber	"	9,28	"
IVb/15	Heinrich Bachschwöller	"	9,22	"
IVb/16	Anton Müller	"	9,22	"
IVb/14	Ludwig Walz	"	9,17	"
IVb/5	Heinr. Hartmann	"	9,00	"
IVb/11	Hans Riederle	"	9,00	Diplom u. 20 RM
IVb/21	Friedr. Schreiner	"	9,00	I. Ausz. u. 20 RM
IVb/10	Anton Halbinger	"	8,89	II. Ausz.
IVb/20	Anna Deuschl	"	8,89	Desgl.
IVb/2	Fritz Trautmann	Städt. Berufsschule Glog (Uhrmacher-Fachkl.)	8,78	"
IVb/19	Franz Löffler	Berufsschule für Uhrmacher, München	8,61	"

Drittes Lehrjahr

Nr.	Name des Lehrlings	Name der Schule	Erreichte Punktzahl	Preis
IIIb/1	Joseph Stöckerl	Berufsschule für Uhrmacher, München	9,06	I. Ausz. u. 15 RM
IIIb/2	Erich Neidhardt	Desgl.	8,73	II. Ausz.
IIIb/4	Georg Sailer	"	8,69	Desgl.
IIIb/9	Carl Diell	"	8,53	"
IIIb/5	Johann Huber	"	8,53	"
IIIb/3	Karl Winter	"	8,29	"

Zweites Lehrjahr

Nr.	Name des Lehrlings	Name der Schule	Erreichte Punktzahl	Preis
IIb/3	Alois Emslander	Berufsschule für Uhrmacher, München	9,17	I. Ausz. u. 15 RM
IIb/6	Georg Wasl	Desgl.	8,83	II. Ausz.
IIb/12	Konrad Löffler	Berufsschule für Uhrmacher, Nürnberg	8,67	Desgl.
IIb/4	Erich Hentschel	Berufsschule für Uhrmacher, München	8,50	"
IIb/11	Emar Trabert	Berufsschule für Uhrmacher, Nürnberg	8,42	"
IIb/2	Heinrich Wermelskirchen	Uhrmacherschule Köln	8,42	"

Nr.	Name des Lehrlings	Name der Schule	Erreichte Punktzahl	Preis
IIb/5	Ludwig Herbst	Berufsschule für Uhrmacher, München	8,08	II. Ausz.
IIb/9	Xaver Grau	Berufsschule für Uhrmacher, Nürnberg	8,00	Desgl.
Erstes Lehrjahr				
Ib/1	Heinz Rust	Städt. Gewerbliche Berufsschulen, Hannover	10,00	I. Ausz. u. 15 RM
Ib/5	Hugo Mayer	Berufsschule für Uhrmacher, München	10,00	Desgl.
Ib/6	Joseph Schüb	Desgl.	9,74	I. Ausz. u. 10 RM
Ib/2	Hans Haack	Städt. Gewerbliche Berufsschulen, Hannover	9,73	Desgl.
Ib/7	Rudolf Higl	Berufsschule für Uhrmacher, München	9,47	I. Ausz. u. 5 RM
Ib/8	Johannes Opitz	Berufsschule für Uhrmacher, Nürnberg	9,47	Desgl.
Ib/4	Adolf Pöllmann	Berufsschule für Uhrmacher, München	9,00	"
Ib/10	Josef Ranzenberger	Berufsschule für Uhrmacher, Nürnberg	8,67	II. Ausz.
Ib/11	Ferd. Frieß	Desgl.	8,20	Desgl.
Ib/9	Bernhard Ziegler	"	8,00	"

Liste der prämierten Sonderarbeiten

Nr.	Name des Lehrlings	Name des Meisters	Erreichte Punktzahl	Preis
Va/9	Walter Tandler	Karl Hütinger, Osterburg i. d. Altmark	10,00	Freist. a. d. Dt. Uhrmacherschul-Glashütte Bücherpreis
Va/11	Oskar Küker	G. Reese, Lübeck	9,50	"
Va/13	Paul Bielert	Friedr. Hahn, Hannover	9,20	"
Va/1	Karl Geitz	O. Oestreich, Bad Wildungen	9,07	"
Va/2	Heinz Oestreich	O. Oestreich, Bad Wildungen	8,93	"
Va/3		O. Oestreich, Bad Wildungen	8,20	"
Va/5	Heinz Oestreich	O. Oestreich, Bad Wildungen	8,20	"
Va/12	Gebhard Roth	Carl Tonogel, Perleberg	8,20	"

Nachwort zur elften Lehrlingsarbeitenprüfung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher und der Gesellschaft des Lehrlings- und Fachschulwesens

Von Hofuhrmachermeister Oswald Firl, Vorstandsmitglied des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher

In den Einladungen an die Prüfungsmeister zur diesjährigen Lehrlingsarbeitenprüfung war von dem Kollegen Linnartz vermerkt, daß man sich auf zwei Tage einrichten solle, weil eine große Zahl von Arbeiten eingegangen sei. Die hohe Einsendungsziffer hat ihren Grund darin, daß laut Beschluß der Reichstagung in Münster von jetzt ab auch die Fachschulen mit allen Jahrgängen an der Prüfung teilnehmen können, während bisher nur der erste Jahrgang von den Fachschulen zur Prüfung angenommen worden war.

Dieser Beschluß brachte die erfreuliche Tatsache, daß weit mehr Arbeiten zur Prüfung eingereicht wurden als bisher. Im ganzen waren 253 Arbeiten eingesandt. Davon hatten die Schulen in allen vier Jahrgängen 59 Arbeiten und die Sonderklasse der Gesellschaft der Freunde 13 Arbeiten zu verzeichnen. Für die Meisterlehre waren also 182 für den Zentralverband und die 13 Arbeiten für die Gesellschaft der Freunde zu benennen. Diese Zahl kann man als normal bezeichnen auf Grund früherer Einsendungsziffern. Immerhin gibt das Gesamtergebnis von 253 Arbeiten dem Gedanken Raum, daß das Interesse an den Prüfungen wächst. Oder sollte auch hier die ruhige Arbeitslage diesen und jenen Meister dazu veranlaßt haben, eine Arbeit anfertigen zu lassen? Dieser Gedanke wurde hier und da bei den Prüfungsmeistern erwogen. Trotz der erfreulich hohen Anzahl von Arbeiten wurde festgestellt, daß doch nur etwa ein Viertel der gesamten Lehrlinge unseres Berufes sich beteiligt haben. Wir erwarten also im nächsten Jahre eine noch höhere Einsendungsquote. Wenn das Resultat der Fachklassen bekannt wird, ist vielleicht doch noch diese oder jene Fachklasse bereit, an der Prüfung teilzunehmen.

Von den Fachklassen waren die süddeutschen besonders stark vertreten, wie sich aus nachfolgendem ergibt. Die Meisterlehre zeigte in allen Jahrgängen fast die gleiche Einsendungszahl. Da sonst die Besprechungen über die Arbeiten und dergleichen nach der Prüfung stattfanden und bis in die späten Abendstunden dauerten, hatte sich der Prüfungsausschuß diesmal schon am Abend vorher zusammengefunden, um über Einzelheiten der Prüfung zu beraten. Die Sitzung im Sachsenhof befaßte sich u. a. auch mit den Vorschlägen für die Fähigkeitsprüfungen. Es wurde ein Antrag angenommen, den Vorstand des Zentralverbandes zu ersuchen, auf der diesjährigen Reichstagung in Frankfurt die alljährliche Fähigkeitsprüfung für die Lehrlinge den Unterverbänden zur Pflicht zu machen. Die Unterverbände sollen ihre Innungen zur pflichtgemäßen Einführung dieser Fähigkeitsprüfungen anhalten, wie es bereits in Hannover und Magdeburg der Fall ist. Weiter wurde wieder angenommen, daß alle Wertungen unter neun Punkten auf dem Einsendebogen Vermerke erhalten sollen, welche Beanstandungen bei der einzelnen Arbeit gefunden wurden, um so Rückfragen seitens der Lehrmeister besser beantworten zu können. Auch wurde die psychotechnische Eignungsprüfung bei der Einstellung unserer Lehrlinge wärmstens empfohlen. Sodann wurde es als unbedingt notwendig erkannt, daß künftig an allen eingesandten Arbeiten ein Etikett angebracht werden muß. Auch wenn die Arbeit im Stück nicht dafür eingerichtet ist, soll an einer Stelle ein Loch angebracht werden. Man hat auch während der Prüfung am nächsten Tage bei den Arbeiten für das erste Lehrjahr diesen Beschluß als sehr richtig erkannt. In einigen Fällen waren bereits Etiketten angebracht worden. Wenn die Arbeiten z. B. auf den ersten Eindruck geprüft werden,